



Umweltdaten

2021

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE



Freistaat
SACHSEN

Inhalt

Vorwort	3	Luftschadstoffe-Emissionen	14
Flächennutzung in Sachsen	4	Luftschadstoffe-Immissionen	15
Beginn der Obstblüte	5	Nitrat im Grundwasser	16
Entwicklung der Klimaverhältnisse in Sachsen	6	Siedlungs- und Verkehrsfläche	17
Klimatische Wasserbilanz	8	Siedlungsabfall	18
Waldzustand	9	Radonvorsorgegebiete in Sachsen	19
Ertragsausfallrisiko für die Landwirtschaft	10	Lage von Großschutzgebieten	20
Treibhausgase	11	Wolf	21
Erneuerbare Energien	12	Umweltwirtschaft	22
Lärm	13	Die Themen der Broschüre im Netz	23



Vorwort

Mit den „Umweltdaten 2021“ informieren wir über die Entwicklung wichtiger Umweltthemen wie Klima, Luftqualität, Boden und Natur sowie Kreislauf- und Umweltwirtschaft in Sachsen.

Schwerpunkt dieser Broschüre sind die Folgen des Klimawandels, der in Sachsen bereits deutlich spürbar ist, unter anderem durch das häufigere Auftreten von extremen Witterungsverhältnissen. So ziehen langanhaltende Hitze- bzw. Trockenperioden wie in den Jahren 2018 und 2019 vielfältige Folgen für die Landbewirtschaftung und die Nutzung der natürlichen Ressourcen nach sich, wie die Zustandsverschlechterung der sächsischen Wälder durch Schädlingsbefall, aber auch das wachsende Risiko von

Ertragseinbußen in der Landwirtschaft oder ein sich veränderndes Wasserdargebot für die Wasserwirtschaft.

Wesentlich im Zusammenhang mit dem Klimawandel und vor allem dem Klimaschutz ist die Entwicklung der Treibhausgasemissionen insbesondere von CO₂. Hier ist in Sachsen seit 2002 eine Stagnation der CO₂-Emissionen auf gleichbleibendem Niveau zu beobachten, so dass insbesondere vor dem Hintergrund der angestrebten Klimaschutzziele massive Anstrengungen notwendig sein werden. Ein wichtiger Baustein wird dabei der weitere Ausbau der Energiegewinnung aus Erneuerbaren Energien sein.

Die Situation unserer natürlichen Umwelt hat sich seit 1990 wesentlich verbessert, wie z.B. die deutliche Verbesserung der Luftqualität zeigt. Aber es sind weiterhin dringend Maßnahmen zum Schutz der Umwelt auch mit Wirkung auf die menschliche Gesundheit notwendig, so beispielsweise die Reduk-

tion der Nitratgehalte im Grundwasser oder die Verminderung der Lärmbelastung.

Wie die Entwicklung der Umweltwirtschaft zeigt, sind wir als Gesellschaft auf dem richtigen Weg. Mit den richtigen politischen Entscheidungen und dem Engagement eines jeden Einzelnen, wird die Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit und zum Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen gelingen.

Aktuelle und weiterführende Informationen zum Thema Umwelt sind im Internet verfügbar unter:

www.umwelt.sachsen.de

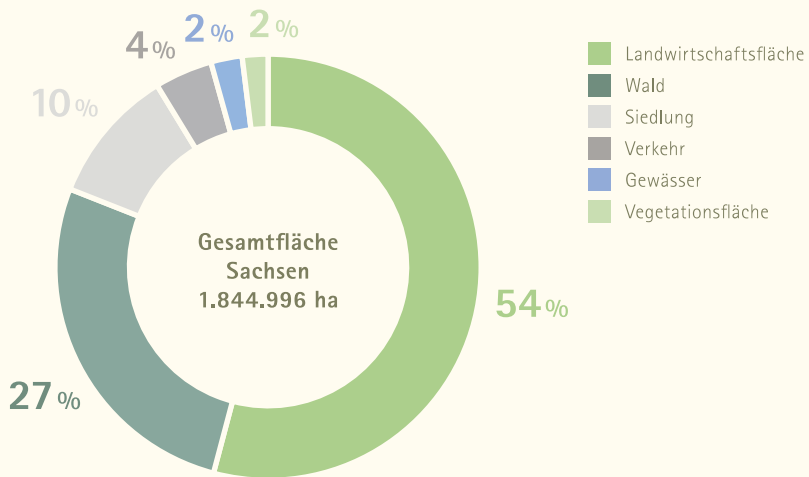
Norbert Eichkorn

Präsident des Sächsischen Landesamtes
für Umwelt und Geologie

Flächennutzung in Sachsen

Dargestellt sind die prozentualen Angaben zu den Hauptflächennutzungsarten im Jahr 2020. Die Flächennutzung im Freistaat Sachsen ist dynamisch. Den höchsten Anteil erreicht die Landwirtschaftsfläche mit einem Flächenanteil von 54%, gefolgt von der Waldfläche mit 27% Anteil an der Landesfläche. Nach wie vor ist die naturnahe Fläche in Sachsen abnehmend zugunsten der stetig wachsenden Inanspruchnahme durch Siedlungs- und Verkehrsflächen. Ihr Anteil beträgt aktuell etwa 14%. Der Freistaat Sachsen ist bestrebt, die Bodenversiegelung durch Flächenneuanspruchnahme zu verringern.

Flächennutzung in Sachsen

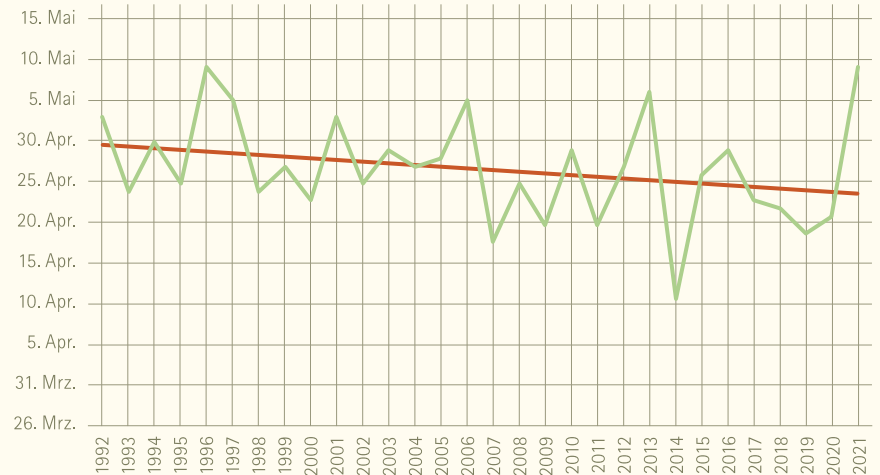


Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Beginn der Obstblüte

Der Beginn der Obstblüte wird markiert durch den Tag, an dem etwa 10% der Blüten geöffnet sind. Für die hier gewählte Darstellung wird der Durchschnitt aus allen betrachteten Sorten berechnet. Mit dem Blühbeginn startet auch die Fruchtentwicklung und damit die entscheidende Phase der Vegetation für den Obstanbau. Der Blühbeginn ist ein Indiz für die klimatische Veränderung. Die hier gezeigten Daten des LfULG zeigen einen schwachen Trend zu früherem Blühbeginn und damit zu einer verlängerten Vegetationsperiode. Damit verbessern sich insgesamt die Anbaumöglichkeiten für Pflanzen mit hohem Wärmebedarf, bei gleichzeitiger Gefahr von Schäden durch Spätfrost. Entgegen dem langjährigen Trend wurde im Jahr 2021 der späteste Blühbeginn seit 25 Jahren verzeichnet.

Mittlerer Blühbeginn des Apfels in Dresden-Pillnitz 1992 bis 2021



Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Entwicklung der Klimaverhältnisse in Sachsen

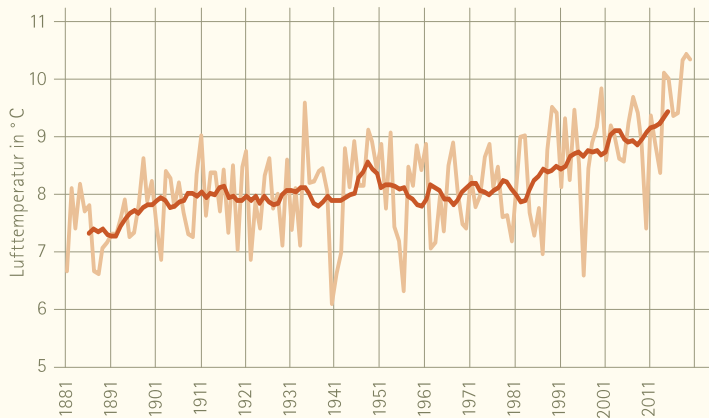
Die Darstellungen zeigen die Jahresmittelwerte der Lufttemperatur und die Niederschlagssummen in der Vegetationsperiode I (April – Juni) im Freistaat Sachsen im Zeitraum von 1881 bis 2020. Eine bessere Darstellung der langfristigen Entwicklung wird durch das 11-jährige gleitende Mittel erreicht, weil es unabhängiger von Einzeljahren ist. Eine geeignete Darstellung des Klimawandels wird durch die zeitliche Entwicklung der Lufttemperatur ermöglicht. Höhere Temperaturen führen u. a. zu einer Verlängerung der Wachstumsperioden und sind von witterungsbedingten Extremen (z. B. Hitze, Trockenheit) und den damit verbundenen Risiken begleitet. Seit 1971 war jede Dekade wärmer als die vorhergehende und seit Ende der

1980er/Beginn der 1990er Jahre trat eine auffällige Häufung der wärmsten Jahre in Sachsen auf. 2020 gehört mit 10,3 Grad Celsius durchschnittlicher Lufttemperatur zu den wärmsten Jahren seit 1881.

Der Niederschlag ist gegenüber der Temperatur in seinem raum-zeitlichen Auftreten sehr heterogen. Eine Abnahme der Niederschlagsmenge in der Vegetationsperiode I verlangsamt den Wachstumsprozess der Pflanzen und erhöht das Risiko von Ernteausfällen. Vor allem im Zusammenspiel mit steigenden Temperaturen beeinträchtigt dies u. a. die Landwirtschaft zunehmend. Seit 1971 war jede Dekade trockener als die vorherige. Die säch-

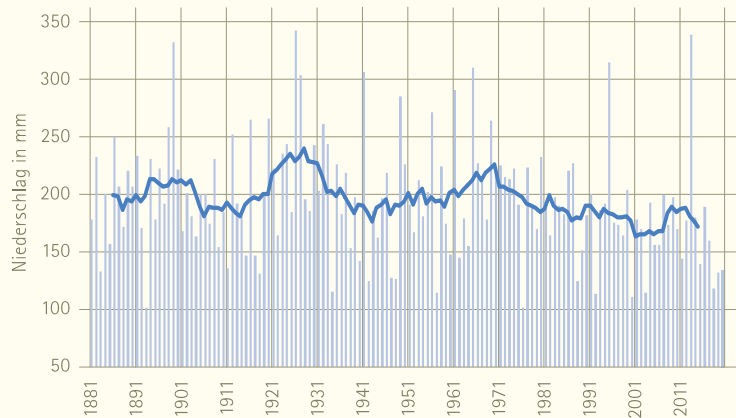
sischen Landwirte können sich mit einem verbesserten Wassermanagement auf die sich ändernden Bedingungen einstellen. Die Maßnahmen reichen von der Wahl der Sorten und Fruchtart über angepasste Verfahren der Bodenbearbeitung und Düngung bis hin zur Bewässerung bestimmter Kulturen und Fruchtfolgen.

Jahresmitteltemperatur in Sachsen, 1881 – 2020 (elfjährig gleitendes Mittel)



— Temperatur

Niederschlag in der Vegetationsperiode I (April bis Juni) in Sachsen, 1881 – 2020 (elfjährig gleitendes Mittel)



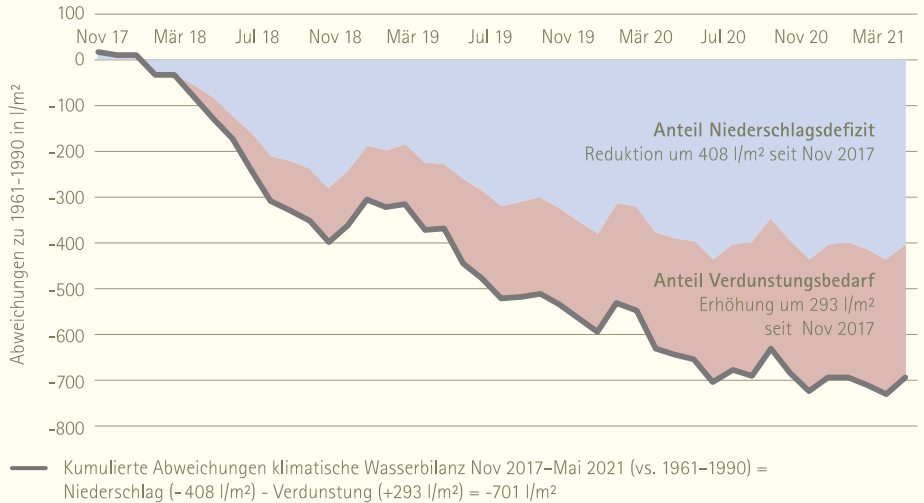
— Niederschlag

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Deutscher Wetterdienst (DWD), 2021

Klimatische Wasserbilanz

Die klimatische Wasserbilanz (Niederschlag minus potentielle Verdunstung) bilanziert die atmosphärischen Bedingungen und bezeichnet das potentielle Wasserdargebot. Demnach ist sie ein Trockenheitsmerkmal und damit ein Maß für die Anfälligkeit verschiedener Umweltsysteme zur Ausbildung von Trockenheit. Seit November 2017 hat sich im Freistaat Sachsen über mittlerweile drei Folgejahre ein kumuliertes Defizit der klimatischen Wasserbilanz von etwa 700 l/m² (-75%) ergeben. Die Ursachen hierfür sind unterdurchschnittliche Niederschläge und die temperaturbedingt überdurchschnittliche Verdunstung. Die daraus resultierenden unmittelbaren Folgen zeigen sich beispielsweise in den flächendeckend unterdurchschnittlichen Grundwasserständen oder in der erhöhten Anfälligkeit von trockengestressten Waldbeständen für beispielsweise Stürme oder Schaderreger.

Entwicklung der klimatischen Wasserbilanz im Freistaat Sachsen

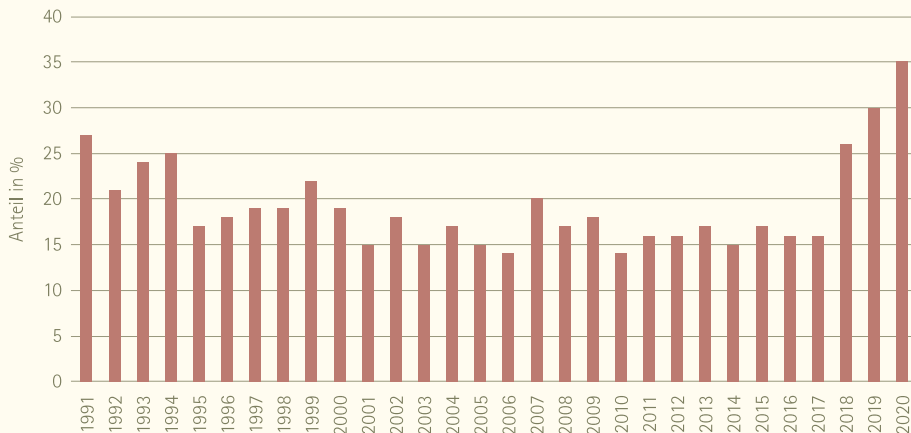


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Waldzustand

Der Anteil deutlich geschädigter Bäume bezogen auf die bei der Waldzustandserhebung begutachteten Stichprobenbäume ist ein wichtiger Indikator zur Beurteilung der Vitalität der Wälder. Diese Kennziffer hat sich von 1991 bis 2003 vor allem auf Grund des Rückgangs der Schwefeldioxidimmissionen verringert. Seitdem sind die Schwankungen bei den Werten stärker durch Witterung und biotische Schadfaktoren bedingt. Sie befinden sich weiter auf einem zu hohen Niveau. In den Jahren 2018 bis 2020 führten Witterungsextreme wie Sturm, Dürre und Hitze als Folgen des Klimawandels sowie die daraus resultierende Massenvermehrung von Schadorganismen, wie dem Buchdrucker, zu einem sehr starken Anstieg des Anteils der deutlich geschädigten Bäume von 16 Prozent im Jahr 2017 auf 35 Prozent im Jahr 2020.

Waldzustand



■ Anteil der deutlich geschädigten Bäume der Stufe 2 oder höher

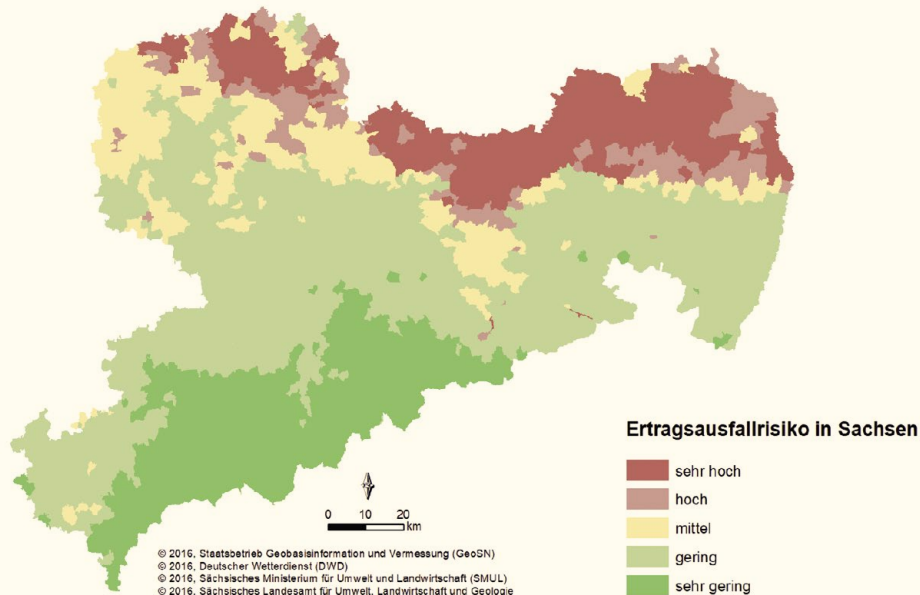
Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, Staatsbetrieb Sachsenforst – SBS

Ertragsausfallrisiko für die Landwirtschaft

Ohne Wasser gibt es keine guten Erträge in der Landwirtschaft. Zwei der wichtigsten Grundlagen sind ausreichend Niederschläge und die Fähigkeit der Böden, das Wasser zu speichern. Je schwächer eine der beiden Grundlagen ausgeprägt ist, desto höher ist das Ertragsausfallrisiko. Das war in den Dürreperioden der vergangenen Jahre sehr gut zu beobachten. Die Karte zeigt, wie hoch das Ertragsausfallrisiko durch Trockenheit in den verschiedenen Regionen von Sachsen ist. Der Norden ist mit relativ wenig Niederschlag und sandigen Böden besonders betroffen. In der Mitte und im Süden gibt es gute Böden und derzeit ausreichend Regen. Prognosen des LfULG gehen davon aus, dass das Ertragsausfallrisiko in Zukunft weiter steigt.

Quelle: Sächsisches Landesamt für
Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

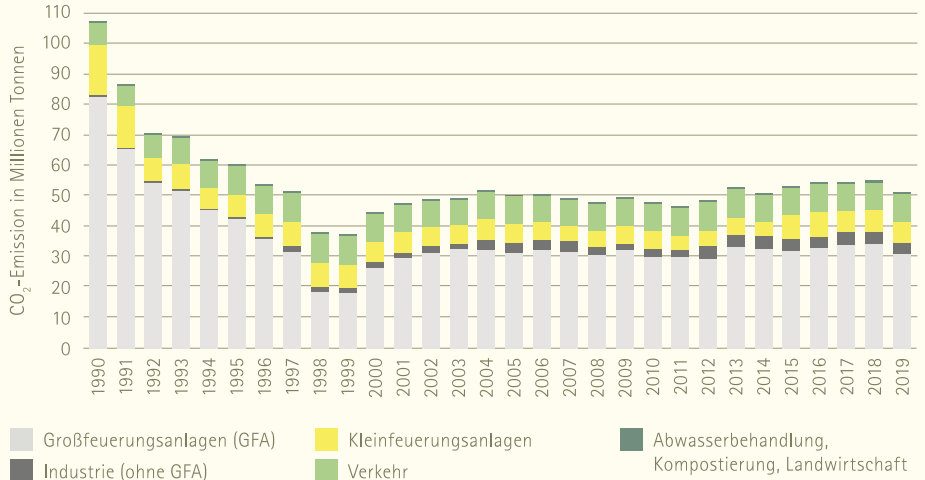
Ertragsausfallrisiko für die sächsische Landwirtschaft



Treibhausgase

Kohlendioxid-Emissionen tragen mit über 90% zu den gesamten Treibhausgasen bei, die durch ihre Anreicherung in der Atmosphäre den Klimawandel beschleunigen. Nach wie vor sind Großfeuerungsanlagen (große industrielle Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung) die Hauptverursacher. Der Rückgang in den 1990er-Jahren wurde durch die Stilllegung vieler Anlagen begünstigt. Der Anstieg zu Beginn der 2000er-Jahre ist auf neue Kraftwerksblöcke zurückzuführen. Seit 2002 haben sich die Kohlendioxid-Emissionen auf einem stabilen Niveau eingependelt.

Entwicklung der CO₂-Emissionen in Sachsen 1990 bis 2019

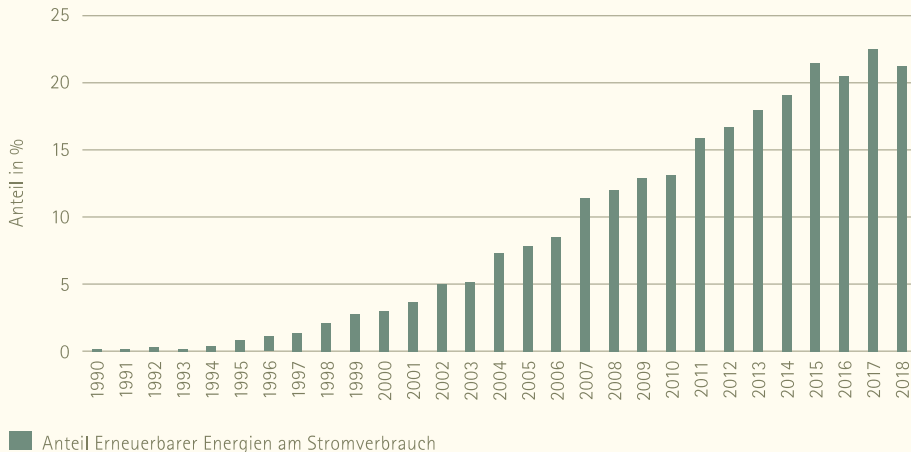


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Emissionskataster

Erneuerbare Energien

Sachsen setzt bei der Ausgestaltung der zukünftigen Energieversorgung neben der Verbesserung der Energieeffizienz und der Energieeinsparung auf den Ausbau Erneuerbarer Energien. Damit werden Beiträge zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung geleistet. Der hier dargestellte (Brutto-)Stromverbrauch setzt sich zusammen aus der Nettostromerzeugung, dem Austauschsaldo über die Landesgrenzen, dem Eigenverbrauch der Kraftwerke und den Netzverlusten. Seit Mitte der 1990er-Jahre wurden dabei Fortschritte erzielt. Der Bestand und das Ausbaupotenzial der einzelnen Energieträger in Sachsen unterscheiden sich dabei. Den größten Anteil hat die Windkraft, gefolgt von Photovoltaik und Biomasse. Wasserkraft und sonstige Energieträger haben eine geringere Bedeutung.

Anteil Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch

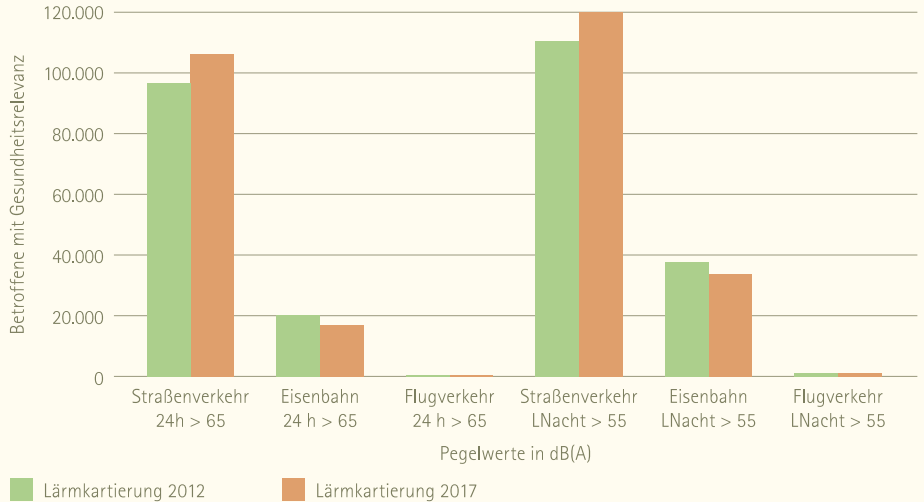


Quelle: Länderarbeitskreis (LAK) Energiebilanzen

Lärm

Seit Jahren bewegt sich die Lärmbelastung in Sachsen auf hohem Niveau. Hauptverursacher einer flächenhaften Verlärmung ist der Straßenverkehr. Aber auch in der Umgebung von Flughäfen und entlang der Haupteisenbahnstrecken mit Güterverkehr wird ein hohes Belastungspotenzial erreicht. Bei der alle 5 Jahre stattfindenden Lärmkartierung nach EU-Umgebungslärmrichtlinie wird die Lärmbelastung in Ballungsräumen, an Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken und an Großflughäfen erhoben. Die Abbildung zeigt die Anzahl betroffener Einwohner oberhalb der Gesundheitsrelevanz. Bei dauerhafter Belastung oberhalb von 55 dB(A) in der Nacht bzw. 65 dB(A) am Tag steigt das Risiko von Herz-Kreislauf- sowie psychischer Erkrankungen. Ursache hierfür sind Stressreaktionen sowie eine abnehmende Schlafqualität.

Lärmbelastung durch Verkehr

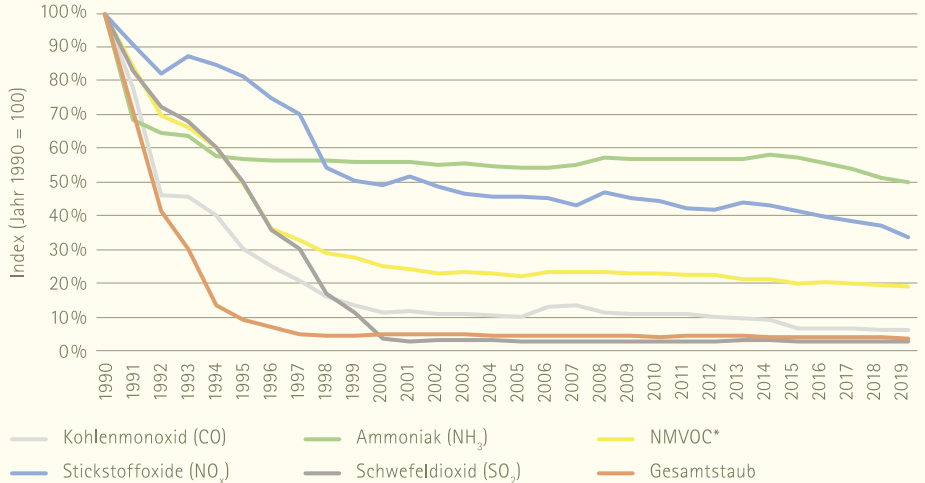


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Luftschadstoffe – Emissionen

Luftschadstoffe können eine Vielzahl von negativen Wirkungen auf Mensch und Umwelt auslösen. Von 1990 bis 2019 reduzierten sich die Emissionen von Luftschadstoffen im Freistaat Sachsen erheblich. Dies ist vor allem auf die wirtschaftliche Umstrukturierung in Ostdeutschland während der 1990er-Jahre zurückzuführen. In den letzten Jahren können keine relevanten Minderungseffekte mehr festgestellt werden. Die Emissionen von Ammoniak und Stickstoffoxiden liegen weiterhin auf einem hohen Niveau.

Emissionen von Luftschadstoffen in Sachsen



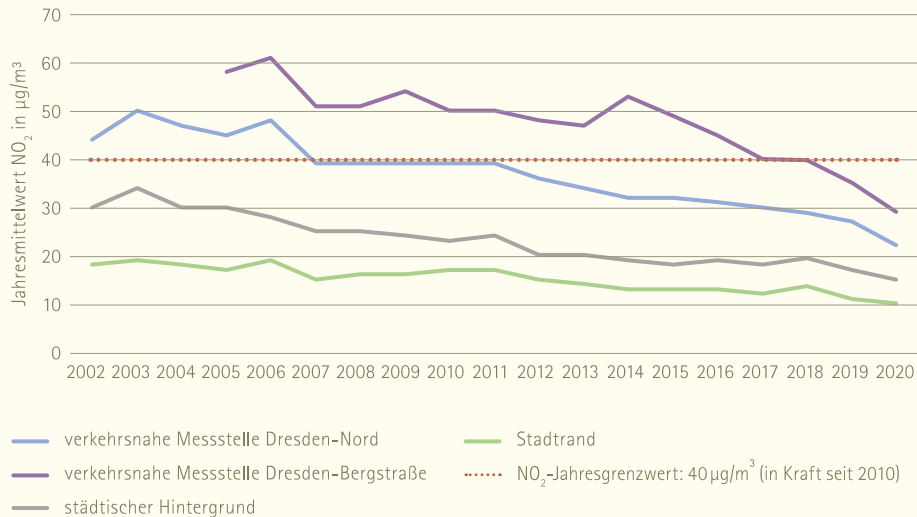
* Flüchtige organische Verbindungen ohne Methan

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Emissionskataster

Luftschadstoffe – Immissionen

Zur Beurteilung der Luftqualität erfolgen Messungen an Standorten mit unterschiedlichen Belastungssituationen. In der Grafik ist beispielhaft die Belastung mit Stickstoffdioxid (NO_2) im Ballungsraum Dresden dargestellt. Die höchsten Konzentrationen treten – in Abhängigkeit vom Verkehrsaufkommen – an verkehrsnahen Messstellen auf. Im städtischen Hintergrund – abseits der Hauptverkehrsstraßen – sinken die NO_2 -Konzentrationen. Am niedrigsten sind die Belastungen am Stadtrand und in ländlichen Gebieten. Insgesamt sind die Belastungen in den letzten 15 Jahren kontinuierlich zurückgegangen.

Immissionen von Luftschadstoffen in Sachsen



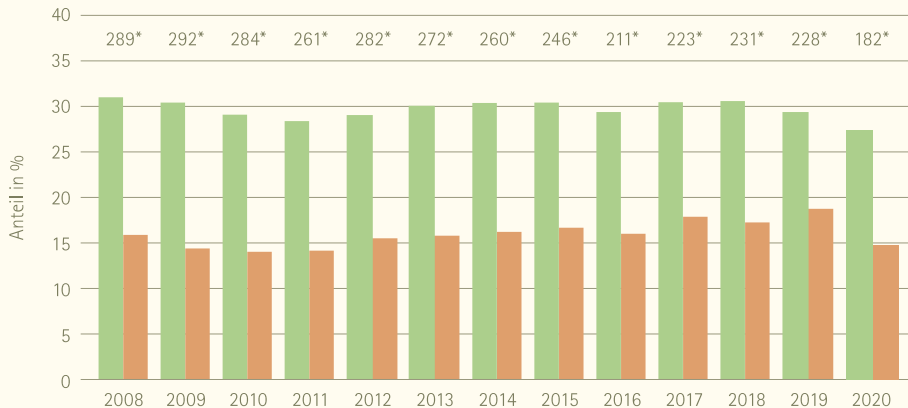
Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Nitrat im Grundwasser

Hohe Nitratgehalte im Grundwasser haben negative Auswirkungen. Beispielsweise können Ökosysteme eutrophieren oder die menschliche Gesundheit kann beeinträchtigt werden.

Die Abbildung zeigt die Anteile der Messstellen im überblicksweisen Messnetz Grundwasserbeschaffenheit (UEB) mit Überschreitungen größer 25 mg/l Nitrat (Besorgniswert der EG-Nitratrichtlinie) bzw. größer 50 mg/l (Schwellenwert der Grundwasserverordnung und Maßnahmenwert der EG-Nitratrichtlinie). Von 2008 bis 2019 sind die Anteile an Messstellen mit Schwellenwertüberschreitung leicht ansteigend. Inwieweit sich der Unterschied von 2019 zu 2020 möglicherweise als Tendenz fortsetzt, bleibt abzuwarten.

Nitrat im Grundwasser



- Anteil der Messstellen mit Nitratgehalten über 25 mg/l
- Anteil der Messstellen mit Nitratgehalten über 50 mg/l

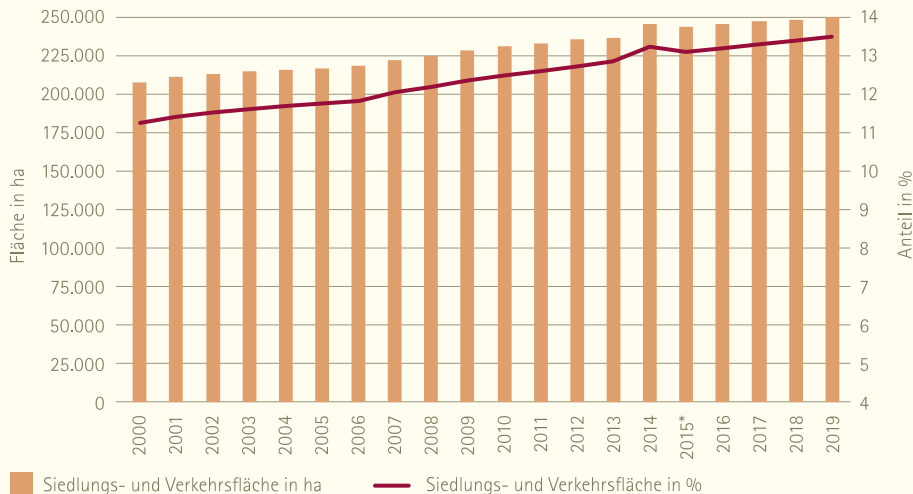
* Anzahl der Messstellen

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Seit Jahren ist in Sachsen der Trend zur Neuinanspruchnahme von naturnahen Böden durch Siedlungs- und Verkehrsflächen ungebrochen. Mit der Bodeninanspruchnahme werden die natürlichen Funktionen der Böden aufgrund von Abgrabung und Versiegelung stark beeinträchtigt. Böden können das Wasser nicht mehr aufnehmen oder an die Atmosphäre abgeben. Großflächige Bodenversiegelungen führen zu örtlichen Hochwassererscheinungen und beeinträchtigen das örtliche Klima. Die zunehmende Flächenneuanspruchnahme verringert die Vielfalt von Vegetations- und Tierarten. Der Freistaat hat das Problem erkannt und will die Flächenneuanspruchnahme spürbar verringern. Ziel ist es, die Revitalisierung von Siedlungs- und Verkehrsflächen zu verstärken, um die Nachfrage auf bereits zuvor baulich genutzte Flächen zu lenken.

Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsflächen



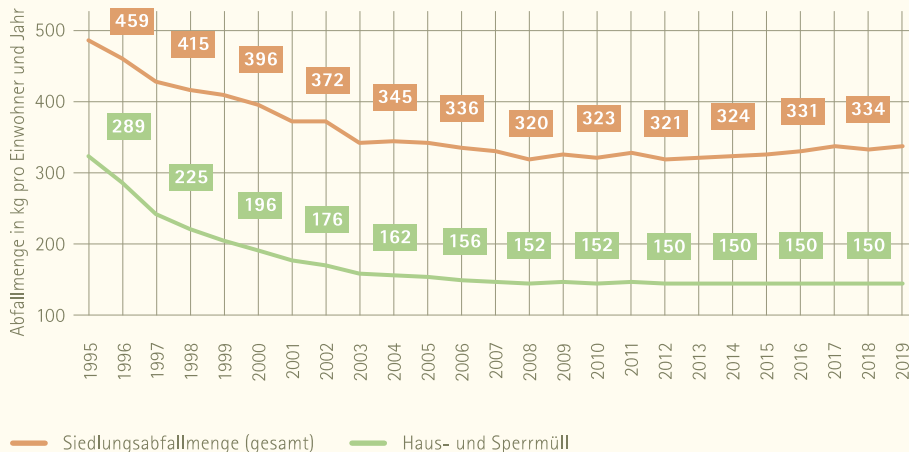
* Durch die Umstellung der Datengrundlage auf ALKIS (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem) in der Vermessungsverwaltung kam es zu Veränderungen zu den Vorjahren, die in den meisten Fällen nicht die tatsächlichen Nutzungsänderungen widerspiegeln.

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Siedlungsabfall

Unter Einsatz von Energie und Rohstoffen werden Güter für den Haushalt produziert und am Ende ihrer Nutzungsphase als Abfall entsorgt. Die Siedlungsabfallmenge und die entsorgte Haus- und Sperrmüllmenge aus Haushalten weisen im gesamten Betrachtungszeitraum einen rückläufigen Trend auf, in den letzten zehn Jahren haben beide ein nahezu konstantes Niveau. Dazu tragen unter anderem folgende Faktoren bei: ein abfallarmer Konsum, ein Wiederverwenden von Gebrauchsgütern und verursachergerechte Abfallerfassungs- und Abfallgebührensyste. Der leichte Anstieg der Siedlungsabfallmenge aus Haushalten seit dem Jahr 2015 ist insbesondere auf die verbesserte Erfassung von Bioabfällen zurückzuführen.

Abfallaufkommen aus Haushalten

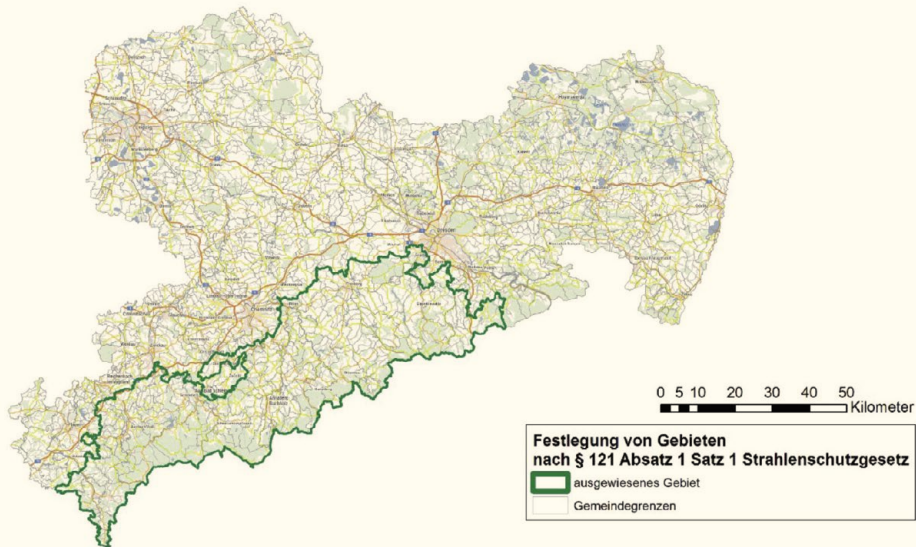


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Radonvorsorgegebiete in Sachsen

Das radioaktive Edelgas Radon ist überall in unserer Umwelt vorhanden, da es durch natürliche Prozesse im Boden immer wieder neu gebildet wird. Radon gelangt über unterschiedliche Wege in Innenräume und kann sich dort abhängig von den Lüftungs- und Nutzungsverhältnissen anreichern. Die Belastung der Atemluft durch Radon und seine radioaktiven Zerfallsprodukte kann Lungenkrebs verursachen. Zum Schutz der Gesundheit wurden daher Regelungen im Strahlenschutzgesetz verankert. Das LfULG hat zum 31.12.2020 Radonvorsorgegebiete festgelegt, in denen erwartet wird, dass die Radon-Aktivitätskonzentration im Jahresmittel in einer beträchtlichen Zahl von Gebäuden den Referenzwert von 300 Bq/m^3 überschreitet. In diesen Gebieten sind besondere Pflichten zum Radon-schutz zu beachten. Informationen dazu finden Sie unter www.radon.sachsen.de.

Radonvorsorgegebiete in Sachsen

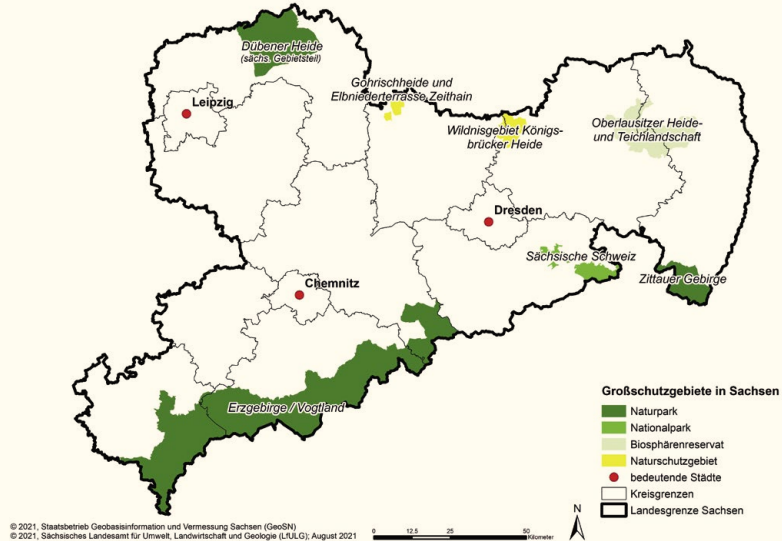


Quelle: Staatliche Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft

Lage von Großschutzgebieten

In der Karte werden die sächsischen Großschutzgebiete (Nationalpark, Naturpark und Biosphärenreservat) und zwei große Naturschutzgebiete mit staatlicher Schutzgebietsverwaltung gezeigt. Diese Gebiete zeichnen sich dadurch aus, dass sie großräumig den Charakter eines Natur- oder Landschaftsschutzgebietes haben. Je nach Kategorie ist eine differenzierte touristische oder wirtschaftliche Nutzung möglich. Mit den Großschutzgebieten sollen naturnahe Landschaften oder vielfältig genutzte Kulturlandschaften geschützt und entwickelt werden. Damit verbunden ist der Erhalt der Arten- und Biotopvielfalt.

Lage von Großschutzgebieten

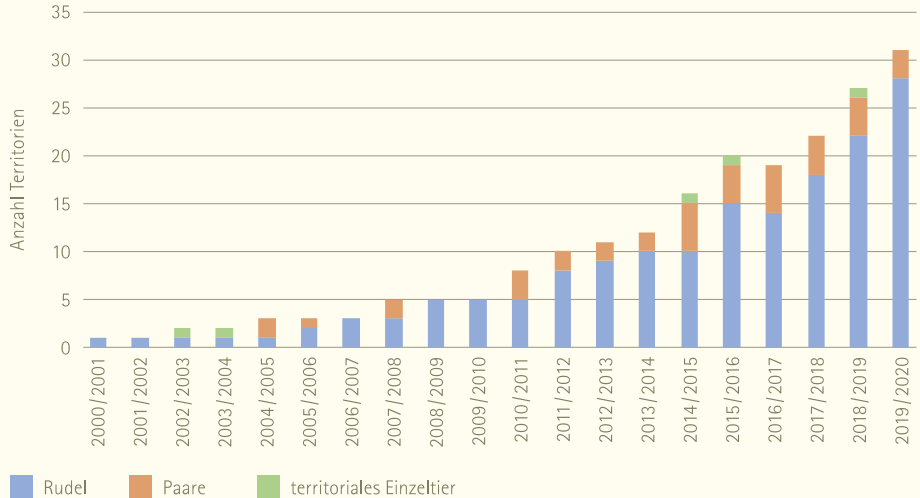


Quelle: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)

Wolf

Mit dem Nachweis des ersten Wolfsrudels auf dem sächsischen Truppenübungsplatz Oberlausitz im Jahr 2000 wurden erstmals seit 150 Jahren wieder freilebende Wölfe in Deutschland geboren und aufgezogen. In den folgenden Jahren besiedelten die aus Polen zugewanderten oder in Deutschland geborenen Wölfe neue Territorien und gründeten weitere Rudel. Im Monitoringjahr 2019/2020 konnten insgesamt 28 Rudel und drei Paare im Freistaat nachgewiesen werden. Neben dem Wolfsmonitoring sind die Rissbegutachtung, die Herdenschutzberatung und die Umweltbildung zum Thema Wolf bei der Fachstelle Wolf des LfULG gebündelt. Für Bürger, Nutztierhalter und Medienvertreter ist die Fachstelle damit sachsenweiter Ansprechpartner zu allen Fragen rund um den Wolf.

Entwicklung der bestätigten Wolfsterritorien in Sachsen seit 2000

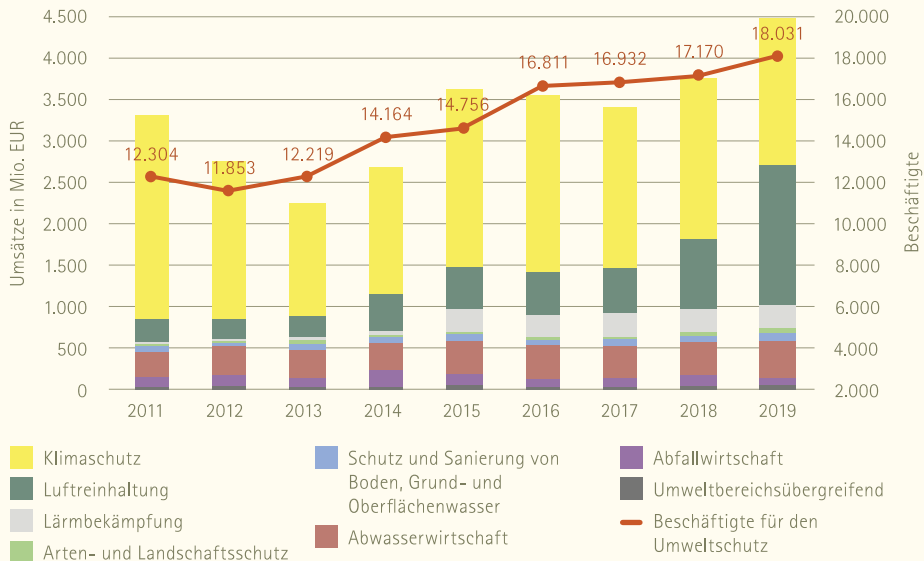


Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Fachstelle Wolf

Umweltwirtschaft

Die Umweltwirtschaft ist in den vergangenen Jahren ein fester Bestandteil der Gesamtwirtschaft in Sachsen geworden. Dort sind mittlerweile mehr als 18.000 Personen beschäftigt. Für die meisten Umweltwirtschaftsbereiche ist eine anhaltend positive Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung zu beobachten. Eine Ausnahme waren die Jahre 2012, 2013 und 2017. In diesen Jahren gab es Rückgänge im Bereich des Klimaschutzes. In den letzten Jahren sind die Umsätze vor allem für Lärmbekämpfung und Luftreinhaltung gestiegen. Seit dem Berichtsjahr 2019 werden Umsätze mit Speichertechnologien für die Elektromobilität nicht mehr dem Bereich Klimaschutz, sondern der Luftreinhaltung zugeordnet. Infolge verschieben sich gegenüber dem Vorjahr wesentliche Umsatzanteile zwischen den Umweltbereichen.

Umsätze und Beschäftigte für den Umweltschutz in Sachsen



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Die Themen der Broschüre im Internet:



www.umwelt.sachsen.de



www.landwirtschaft.sachsen.de



www.geologie.sachsen.de

**Herausgeber:**

Sächsisches Landesamt für Umwelt,
Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
Pillnitzer Platz 3, 01326 Dresden
Telefon: +49 351 2612-0
E-Mail: lfulg@smekul.sachsen.de
Twitter: twitter.com/LFULG
www.lfulg.sachsen.de

Das LfULG ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts.

Redaktion:

Sebastian Bartel
Referat 21 Grundsatzangelegenheiten, Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 351 2612-2106
E-Mail: sebastian.bartel@smekul.sachsen.de

Gestaltung und Satz:

genese Werbeagentur GmbH/Serviceplan Solutions 1 GmbH & Co. KG

Druck:

Löbnitz Druck GmbH

Foto:

Paweł Sosnowski (Vorwort), Laura Pashkevich – stock.adobe.com (Titel)

Redaktionsschluss:

23. Oktober 2021

Auflagenhöhe:

600 Stück

Papier:

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 2103-671 | Telefax: +49 351 2103-681
E-Mail: publikationen@sachsen.de | www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

*Täglich für
ein gutes Leben.*

www.lfulg.sachsen.de